

Weil Bildung die Basis ist



Kinderhilfsprojekt „Kidzangoni“ startet die erste Online-Bush-School Kenias – Dentistas engagieren sich

„Das wird ein Bush-Feuer geben“ – so begeistert zeigten sich Smakeni Omari Chala und Mwanamisi Nundu, die beiden Gründerinnen des Kindergartens in Kidzangoni, von der Idee der Online-Bush-School, die in dem kleinen kenianischen Dorf entstehen soll. Online-Schooling im „Bush“? Kann das gehen? Ja, das kann, wenn auch etwas anders, als wir Europäer das Prinzip des digitalen Lernens kennen.

Bereits Ende 2020, also mitten in der Coronapandemie, hatten die Betreiber der Mekaela Academies – dem Schulverbund, mit dem der Kidzangoni e.V. seit Jahren zusammenarbeitet – ein digitales Schulprojekt initiiert. Zentral aus dem Gebäude der Mekaela Online Akademie (MOA), das übrigens auf dem Gelände

der Schuhfabrik „Josef Seibel“ in Ukunda ein Zuhause fand, sollten Inhalte gestreamt werden. Doch gerade, als das Projekt Fahrt aufnehmen wollte, nachdem endlich auch die Genehmigung des kenianischen Schulministeriums vorlag, öffneten die Schulen in Kenia wieder – das Projekt war zunächst vom Tisch. Vorerst. Denn grundsätzlich wäre eine solche Art

der Wissensvermittlung sehr effizient, könnte in entlegene Gebiete Bildung bringen, den Schulbesuch sozusagen dezentralisieren. Und so entstand die „Shule Pepe“.

Das Prinzip der Shule Pepe ist so einfach wie genial: Im Schulsendezentrum der MOA finden sich mittlerweile 16 kleine, sehr moderne Sendestudios. Betrieben durch eine große Solaranlage, werden hier Schulstunden nach Lehrplan produziert – für die allermeisten Fächer live. Diese Schulstunde wird in kleinere Schulgebäude gestreamt, theoretisch an jeden Ort der Welt. Dort ist lediglich ein großer Monitor, der – wie die Lehrerinnen und Lehrer vor der Klasse stehen – sowie eine Aufsichtsperson vonnöten. Die Kinder kommunizieren via Chat auf ihren Tablets mit der Lehrkraft, auch Exams und Tests laufen digital. „So vermeiden wir einerseits große Datenmengen, denn der Stream läuft nur auf den Monitor, und garantieren gleichzeitig, dass die Kinder Antworten



bekommen, wirklich im Dialog arbeiten und lernen können“, stellt MOA-Leiter Martin Njeru nur zwei der zahlreichen Vorteile heraus. Der wohl bedeutendste: „Mit Shule Pepe schaffen wir es, viel mehr Kindern den Zugang zu Bildung zu bieten.“ Denn neben den Anfangsinvestitionen, die in der Regel über Organisationen kommen, bleibt für die Eltern der Kinder dann „nur“ noch eine geringe Schulgebühr (ca. 100 Euro/Jahr) sowie das Tablet (ca. 70 Euro). Aktuell läuft das „Programm“ der Shule Pepe in Ukunda in vier der sechs Mekaela Schools, die Ergebnisse sind beeindruckend.

Es war dann auch genau dieser Gedanke, so vielen Kindern wie möglich – vielleicht sogar mittelfristig allen Kindern in und aus Kidzangoni – den Zugang zur Schulbildung anbieten zu können, der uns mit unserem gemeinnützigen Verein Kidzangoni e. V. nicht losließ. Seit 2010 unterstützen wir die Kinder im gleichnamigen Dorf ca. 60 km südlich von Mombasa. In diesen Jahren konnten wir vieles unternehmen, zahlreiche Projekte ins Leben rufen: Den Kindergarten neu bauen, einen Brunnen errichten, einen Arzt gewinnen, „unsere“ Kinder regelmäßig betreuen, Schulpatenschaften für zwischenzeitlich fast 96 Kinder organisieren. Und doch sind es eben pro Jahr aktuell „nur“ zehn Kinder, die wir in die Schule vermitteln können. Was also wäre, wenn Shule Pepe nun in den „Bush“ käme?

Im Januar 2022 fiel – nach zahlreichen Gesprächen mit der Gemeinde, der Bezirksverwaltung, dem Bürgermeister, den Eltern und den eingangs erwähnten Damen, Smakeni und Mwanamisi, ohne deren Billigung und Begeisterung im Dorf eigentlich nichts läuft – der Startschuss: Seit Juni 2022 ist die „Likunda primary school – brunch Kidzangoni“ online, zunächst mit rund 60 Kindern. In zwei weiteren Schritten soll das Projekt bis Januar 2024 zum kompletten Schulangebot für bis zu 400 Kinder ausgebaut



werden. Ein großes, ein Mammutprojekt und doch eines, das so viel bewirken kann. Denn Bildung ist die Basis eines lebenswerten Lebens vor Ort. Die Basis, irgendwann einen Beruf zu ergreifen, eine Familie zu ernähren, die eigenen Kinder zur Schule schicken zu können. Die Basis, sich eine Zukunft aufzubauen – zu Hause in Kenia.

Bevor es aber soweit ist, steht noch jede Menge Arbeit an: Zwei Gebäude müssen entstehen, um die Kinder zunächst in vier, später in acht, am Ende in zwölf Klassen zu unterrichten. Eine Solaranlage wird Strom liefern, Batterien laden, die Monitore betreiben und als Ladestation für die Tablets dienen. Zwei, später fünf Köchinnen und Köche werden die Mahlzeiten für die Schulkinder zubereiten, pro Klasse muss eine Aufsichtsperson geschult werden. All das bringt – neben den reinen Bauarbeiten – Arbeit nach Kidzangoni. Denn: In der Region Kwale, in der „unser“ Dorf liegt, leben drei von vier Familien vom Tourismus. Der in den vergangenen zwei Jahren brach lag und sich nur quälend langsam wieder erholt. Es ist an so vielen Stellen möglich, zu helfen.

Gestatten Sie mir an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Zahnärztinnen (und ja, auch Zahnärzte), die uns hier unterstützen. Vom Sponsoring einzelner Tablets, der Schulspeisung oder eines Lehrers bis hin zur 1:1-Patenschaft bieten sich zahlreiche Möglichkeiten der Unterstützung. Sie haben Lust, dabei zu sein? Weitergehende Informationen finden Sie unter www.kidzangoni.de, bei Fragen kontaktieren Sie mich gern per Mail unter info@kidzangoni.de. Spendenkonto Kidzangoni e.V., IBAN DE40 7205 0101 0030 1695 69, Kreissparkasse Augsburg – bitte Adresse für Spendenquittung angeben!

Wir möchten dazu beitragen, dass all dies geschehen kann – und Bildung, ein Gut, das hierzulande selbstverständlich ist, im Grundgesetz verankert, auch im kenianischen „Bush“ vielen, vielleicht irgendwann allen Kindern zugänglich ist. Und ja, eine solche Nachricht wird sich verbreiten, ausbreiten wie ein „Bush-Feuer“, Familien aus Nachbardörfern erreichen und wirklich einen Meilenstein setzen. Ein „Bush-Feuer“ an Zukunftsperspektiven entfachen.

Schon jetzt ein herzliches Dankeschön – asante sana!



Doris Hoy-Sauer